

INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – Juni/2024

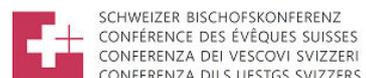


Daten

8. Juni	Bildungshaus St. Jodern Kommunionhelfer*innenkurs Leitung: Daniel Leiggener → Link zum Flyer
11. Juni	Katholischer Frauenbund Oberwallis (KFBO) Spirituelle Wanderung in Blitzingen Begleitung: Vorstand KFBO und Madeleine Kronig → Mehr dazu...
14. bis 16. Juni	Pastoralbesuch in den Pfarreien Zermatt, Täsch und Randa
21./22. Juni	Pastoralbesuch in den Pfarreien St. Niklaus und Herbriggen
23. Juni	Pastoralbesuch in der Pfarrei Grächen
16. August	Fest des Heiligen Theodul Eröffnung des Seelsorgejahres in Sitten
14. September	Bildungstag für Pfarreiräte im Bildungshaus St. Jodern
2. Oktober	Wallfahrt des KFBO nach Glis
6. Oktober	Wallfahrt für kirchliche Berufe
13. Oktober	Fest der Kathedralweihe in Sitten und 10 jähriges Jubiläum der Bischofsweihe von Mgr Jean-Marie Lovey
21. bis 25. Oktober	spirituelle Einkehrtage für Priester Ort: Bethanien, St. Niklausen Leitung: P. Jean-Marie Poffet, OP
26. Oktober	Kongress des Seelsorgerates in Turtmann

Weltkirche

<https://www.kath.ch/>
<http://www.bischoefe.ch>



CARITAS
Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Flüchtlingssonntag 2024: «Kind sein dürfen, auch nach der Flucht.

Alle Kinder haben die gleichen Rechte.»

Der 16. Juni ist der Flüchtlingssonntag, der dieses Jahr besonders an das Leid der Kinder erinnern will, denn Kinder leiden am schlimmsten unter Kriegen. Sie erleben Gewalt, Tod und Zerstörung.

Auf der Flucht müssen sie alles zurücklassen, was ihnen lieb und vertraut war.

Der Flüchtlingssonntag vom 16. Juni lenkt den Blick auf die Kinder während und nach ihrer Flucht.

In ihren Projekten und Aktivitäten engagiert sich Caritas Schweiz auf vielfältige Weise für Asylsuchende und Geflüchtete, minderjährige wie erwachsene. Das Hilfswerk setzt sich neben einer fachkundigen rechtlichen Beratung auch für eine respektvolle Betreuung und eine humane Unterbringung ein.

Die Kollekte an diesem Sonntag hilft, dass die Caritas ihre Aufgaben in der Flüchtlingshilfe erfüllen kann. Verwenden Sie dazu bitte den beiliegenden Einzahlungsschein. Herzlichen Dank.

www.caritas.ch/fluechtlingssonntag

4. Welttag der Grosseltern und älteren Menschen

Aus dem Vatikan erhalten wir eine Mitteilung mit Link zu den Texten (s. unten) zum kommenden 4. Welttag der Grosseltern und der betagten Leute vom 28.07.2024.

Auf Nachfrage erhalten wir die Mitteilung aus Rom, dass es auf Deutsch lediglich die Botschaft des Papstes gibt, und zwar auf der üblichen Website päpstlicher Verlautbarungen: <https://www.vatican.va/content/francesco/de/messages/nonni/documents/20240425-messaggio-nonni-anziani.html>

Bistum

„Eminenz, willkommen zu Hause! “

Die Diözese Sitten empfängt Kardinal Tscherrig

Am Sonntag, den 2. Juni, haben der Kanton Wallis und die Diözese Sitten in der Kathedrale von Sitten „ihrem“ dritten Kardinal in der Geschichte die Ehre erwiesen. Emil Paul Tscherrig, der im September letzten Jahres von Papst Franziskus zum Kardinal kreiert wurde, feierte vor hunderten von Gläubigen in der vollbesetzten Kathedrale die Eucharistie, die vom Chor der Kathedrale gemeinsam mit den Kirchenchören von Turtmann und Oberems musikalisch gestaltet wurde.

Nach Matthäus Schiner im 16. Jahrhundert und Heinrich Schwery im 20. Jahrhundert ist Emil Tscherrig der dritte Walliser Kardinal in der Geschichte. Im Gegensatz zu seinen beiden Vorgängern war er nicht Bischof von Sitten, sondern übte sein gesamtes Amt im diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls aus, zuletzt als erster Nicht-Italiener als Apostolischen Nuntius in Italien ernannt wurde.



Der Bischof von Sitten, Jean-Marie Lovey, bemerkte in seiner Begrüssung zu Beginn der Messe: „Im Laufe der Geschichte hatten nur wenige Walliser einen solchen Werdegang wie Sie“. Unter Hinweis auf die verschiedenen Missionen von Kardinal Tscherrig als Apostolischer Nuntius auf vier verschiedenen Kontinenten (Burundi, Karibik, Südkorea, Mongolei, Skandinavien, Argentinien, Italien) erinnerte Bischof Lovey daran, dass das Bischofsmotto des Kardinals („Spes mea Christus“, „Christus meine Hoffnung“) ein Echo auf das von Papst Franziskus für das Heilige Jahr 2025 gewählte Thema ist, das uns dazu auffordert, „Pilger der Hoffnung“ zu werden. „Ein guter Grund, Ihnen zu sagen: Bis zum nächsten Jahr in Rom“, fuhr der Bischof fort.

Am Ende der zweisprachigen Messe überbrachte der Walliser Staatratspräsident Franz Ruppen die Grüsse des Kantons. Er betonte dabei die tragende Rolle, welche die Religion in der Gesellschaft des Kantons spielt. Deshalb sei es wichtig, dass es zwischen Kirche und Staat eine gute Zusammenarbeit gebe, die geprägt ist von Respekt und gegenseitigem Vertrauen. Erste Aufgabe der Kirche sei es, weiterhin ein offenes Ohr für ihre Gläubigen, aber auch die Gesamtbevölkerung zu haben und zu versuchen, Antworten auf die Sinnkrise der heutigen Zeit zu geben. Kardinal Tscherrig werde, davon ist Ruppen überzeugt, als Mensch, der mit beiden Beinen auf dem Boden steht, diese Einfachheit und Bescheidenheit, die ihn auch in seiner Kindheit geprägt haben, nach Rom tragen.

Der neue Kardinal seinerseits schloss mit einem Dank an seine Heimatdiözese, er erinnerte an seine Priesterweihe in unserer Kathedrale vor fünfzig Jahren und an seine Familie und Weggefährten. „Zum Schluss, Euch allen, liebe Freunde, die ihr heute nach Sitten gekommen seid, um mich an diesem speziellen Tag zu begleiten, danke ich von Herzen und bitte den Herrn, dass er Euer Freundschafts- und Glaubenszeugnis reichlich belohnt, und dass er Euch und Euren Lieben mit seinem Schutz und Segen begleitet. Das gebe Gott!“

Nach der Messe beim Apéro riche, das vom Kanton Wallis offeriert wurde, hatten alle Gelegenheit mit dem Kardinal ins Gespräch zu kommen und ihm zu gratulieren.



Fronleichnam in Raron

Der tragische Unfalltod von Erich Bumann beim Abfeuern eines traditionellen Mörsers an Fronleichnam in Raron hat viele Menschen erschüttert. Es ist tragisch, dass ein Tag wie Fronleichnam, der im Wallis immer ein grosser Tag der Freude ist, so schlimm endet und zu einem Tag der Trauer und des Entsetzens wird, dies umso mehr als auch Kinder von Tambouren und Pfeifern in der Nähe des Unfallortes gewesen sind. Allen, die durch den Tod von Erich Bumann trauern, entbietet auch unser Bistum seine Anteilnahme und sein Gebet. Möge der Herrgott ihm die ewige Ruhe schenken und ihm den Jahrzehntelangen Einsatz zur Ehre Gottes an Fronleichnam vergelten.

Das Gedicht von Rainer Maria Rilke, der auf dem Burgfriedhof in Raron beerdigt ist, soll ein wenig Trost spenden, damit allmählich das Dunkel der Trauer dem Licht des auferstandenen Herrn weichen kann:

«Die Blätter fallen, fallen wie von weit,

als welken in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.“

Katechumenat im deutschsprachigen Teil des Bistums

Es gibt in unserer Kirche die Möglichkeit auch als Erwachsener die Sakramente der Eingliederung (Taufe, Firmung, Eucharistie) zu empfangen. Der Katechumenat bezeichnet im Christentum die Vorbereitung eines Taufbewerbers auf die Aufnahme in die Kirche durch die Taufe. Das Kirchenrecht sieht in can. 851.1 vor, dass Taufbewerber in einen Katechumenat aufzunehmen und zu den Sakramenten hinzuführen sind. Can. 863 legt fest, dass für Taufbewerber ab dem 14. Lebensjahr eine Erlaubnis des Bischofs erforderlich ist.

Wir stellen fest, dass in den letzten Jahren die Zahl Erwachsener, welche die Sakramente von Taufe und Firmung empfangen wollen, auch im deutschsprachigen Teil des Bistums zunimmt. Deshalb möchten wir wie im französischsprachigen Teil des Bistums auch im deutschsprachigen Teil einen Katechumenat einrichten. Die Bistumsleitung hat deshalb der Fachstelle Katechese den Auftrag erteilt, einen Vorbereitungsweg auszuarbeiten und auszuschreiben.



Wir laden alle Seelsorgenden ein, interessierte Frauen und Männer auf diese Möglichkeit hinzuweisen und sie einzuladen, sich für diesen Vorbereitungsweg einzuschreiben. In Zukunft soll nach Möglichkeit einmal jährlich ein solcher Kurs ausgeschrieben werden. Die Erlaubnis zur Taufe und Firmung von Erwachsenen wird mit dem Besuch dieses Kurses verbunden.

[Link zum Flyer](#)

Grundkurs Liturgie

Das liturgische Institut bietet einen Grundkurs Liturgie an, den wir von Seiten der Bistumsleitung unterstützen und empfehlen. Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse der Liturgie. Sie dienen dem Verstehen der vielfältigen Gottesdienstformen, dem Wissen um Gestaltungsmöglichkeiten und vor allem der Anwendung in der Praxis. Folgende Ziele sollen erreicht werden:



- Die Teilnehmenden verfügen über Grundkenntnisse im Bereich Liturgie.
- Sie reflektieren ihr eigenes Verhältnis zur Liturgie.
- Sie bereiten einfache Wortgottesdienste selbständig vor, führen sie durch, evaluieren und reflektieren sie.
- Sie sind in der Lage, einzeln oder zu zweit sonntäglichen Wort-Gottes-Feiern vorzustehen.
- Sie bilden sich ein Urteil zu kontroversen Fragen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf: www.liturgie.ch/kurse/grundkurs-liturgie



Schliessung der Büros der Bischöflichen Kanzlei

In der Zeit vom **15. Juli bis 5. August** bleiben die Büros der Bischöflichen Kanzlei geschlossen. In dringenden Fällen erreichen Sie die Mitglieder des Bischofsrates über ihre Natel-Nummern, die Sie im [Personalverzeichnis](#) des Bistums finden.



Oberwallis

Amtliche Mitteilungen

Kirchliche Ernennungen

Bischof Jean-Marie Lovey hat für den deutschsprachigen Teil des Bistums folgende Ernennungen vorgenommen, die am 1. September 2024 in Kraft treten.

Pfarrei Gampel

James Kachapilly, bisher Vikar der Pfarreien Visp, Lalden und Eggerberg, wird zum Pfarrer der Pfarrei Gampel ernannt.

Pfarreien Visp, Lalden und Eggerberg

Esther Metry, bisher Pastoralassistentin in den Pfarreien der Seelsorgeregion Turtmann erhält den kirchlichen Auftrag als Pastoralassistentin in Pfarreien Visp, Lalden und Eggerberg.

Inkardination

Bischof Jean-Marie Lovey hat am 27. Mai 2024 ein Dekret unterzeichnet, mit dem er den Priester **Niklaus Szczygiel** im Bistum Sitten inkardiniert. Er konnte das tun, nachdem der Bischofsrat am 11. Januar 2024 und der Priesterrat am 2. Mai 2024 seine Zustimmung erteilt hat.

Niklaus Szczygiel ist 1986 in Polen geboren und wurde 2011 für das Bistum Bielsko-Zywiec zum Priester geweiht. Seit 2018 ist er in der Seelsorge unseres Bistums tätig, seit 2021 ist er Pfarrer der Pfarreien in der Seelsorgeregion Mörel. Zudem arbeitet er auch als Richter im Offizialat des Bistums Sitten mit. Sein Heimatbischof hat seiner Exkardination mit Datum vom 22. Januar 2024 zugestimmt.

Ferienaushilfen

Ferienaushilfen

Wir erhalten regelmässig Anfragen und Angebote von Priestern aus anderen Bistümern, die eine Ferienaushilfe in unserem Bistum übernehmen möchten. Wir halten was folgt fest:

- Die Pfarreien sind selbst verantwortlich für Fragen einer Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung für Priester, welche eine Ferienaushilfe übernehmen.
- Neben der Entlohnung der Aushilfspriester sind auch Fragen im Zusammenhang mit Versicherungen (AHV/IV/Unfallversicherung) durch die Pfarreien zu regeln.

- Vor der Anstellung eines Aushilfspriesters für eine Ferienaushilfe sollen die Pfarreien beim zuständigen Bischof oder Ordensoberen ihres Aushilfspriesters eine Bestätigung einfordern, die nachweist, dass der Priester ohne Bedenken eine Aushilfe leisten kann. Zudem ist ein Auszug aus dem Strafregister einzuverlangen.
- Das Bistum kann keine Verantwortung für Fehler bei der Vorbereitung eines Aushilfsdienstes übernehmen.